

## Kabarettisten predigen Liebe

**Weinfelden** Das Kabarettisten-Duo Valsecchi & Nater tritt am Freitagabend im Restaurant Frohsinn auf. Diego Valsecchi und Pascal Nater präsentieren ihr viertes satirisches Musik-Kabarett «Macht Liebe!». Sie begeben sich auf Harmoniesuche zwischen den Zeilen, Liedern und Menschen; stossen dabei jedoch auf falsche Töne, Machtspiele und Geltungsbedürfnisse. Beginn ist um 20.15 Uhr. (red)

## Agenda

### Heute

**Berg**  
Grüngutabfuhr, 7.00

### Märstetten

**Dachboden-Brocki**, Frauenverein, 14.00-16.00, Gemeindehaus

### Weinfelden

**Familienzentrum**, 9.00-11.00/  
15.00-17.00, Freiestrasse 9

**Regionalbibliothek**, 14.00-18.30,  
Freiestrasse 4

**Brockenstube**, Frauenverein,  
15.00-18.30, Thurgauerhof

### Wigoltingen

**Tänze aus aller Welt** für Jung und Alt,  
20.00, Chileschür

### Morgen

#### Weinfelden

**Familienzentrum**, 9.00-11.00/  
15.00-17.00, Freiestrasse 9

**Vortrag VHS Mittellurgau**, Die Zukunft Europas und der EU – Trump, Brexit, Wirtschafts- und Flüchtlingskrise, von Ulrich Büttner, 20.00, BBZ, Aula

#### Wigoltingen

**Offener Mittagstisch und Spieleschiff** für Senioren, 11.30, Wirtschaft zum Berghaus

#### Zeikon

**Budget-Schulgemeindeversammlung**, Primarschulgemeinde Lauchetal, 20.00, Primarschulhaus

# Der nächste grosse Brocken

**Weinfelden** Das 45 Jahre alte Primarschulzentrum Martin-Haffter soll einem Ersatzbau aus Holz weichen. Der Sanierungsbedarf ist so gross, dass sich eine Renovation nicht lohnt. Die Baueingabe ist bereits erfolgt.

**Mario Testa**

mario.testa@thurgauerzeitung.ch

«En nögschde riise Brocke chunt uf üs zue», sagt Thomas Wieland, Präsident der Primarschulgemeinde Weinfelden. Mit dem riesigen Brocken meint er den Ersatzneubau des Schulzentrums Martin-Haffter. Ein dreistöckiger, quadratischer Holzbau mit 43 Metern Kantenlänge soll das jetzige Schulhaus ersetzen (siehe Kasten). Die Visiere stehen bereits, da die Schulbehörde die Baueingabe vergangene Woche getätigt hat, noch vor der Abstimmung über den Baukredit. «Wir wollen den Bewilligungsprozess jetzt schon in Gang bringen, um bei einem Ja zum Baukredit schnell loslegen zu können. Da auch Stellen von Kanton und Bund im Bewilligungsverfahren involviert sind – und wie immer auch Einsprachen möglich sind –, wollen wir früh dran sein.»

Die Volksabstimmung über den Baukredit findet am 10. Februar statt. «Wie hoch der Betrag ausfällt, kann ich heute noch nicht sagen. Wir verabschieden die Botschaft erst kommende Woche in der Behörde», sagt der Schulpräsident. Baukommissionspräsident Armin Huber rechnet jedoch mit ähnlich hohen Kosten wie beim Schulzentrum Elisabetha Hess, also gut 20 Millionen Franken.

### Lernen im alten Schulhaus während der Bauzeit

Da der Neubau neben dem bestehenden Schulhaus entstehen soll, braucht es keine Übergangslösung für den Unterricht. Erst



Baukommissionspräsident Armin Huber, Primarschulpräsident Thomas Wieland und Schulleiter Jean-Philipp Gerber.

Bild: Mario Testa

nach Fertigstellung und Einzug, geplant im Sommer 2021, wird das alte Schulhaus abgerissen und an seiner Stelle der neue Pausenplatz erstellt. «Wir werden unseren schönen Pausenplatz mit all den Nischen und Bäumen schon vermissen», sagt Schulleiter Jean-Philipp Gerber. «Aber die Lehrerschaft darf mitentscheiden bei der Neugestaltung des künftigen Pausenplatzes.» Die Lehrerinnen und Lehrer hatten ebenfalls Mitspracherecht beim Neubau. Der ehemalige

Schulleiter Kurt Alder hat ihre Meinungen als Mitglied der Baukommission jeweils abgeholt und in die Kommissionsarbeit einfließen lassen. «Wir dürfen stolz sein auf unsere Arbeit. Es soll etwas Nachhaltiges und Solides entstehen, aber kein Luxusbau», sagt Baukommissionspräsident Armin Huber. Wie beim Schulzentrum Elisabetha-Hess soll ein Totalunternehmer den Bau realisieren und Aufträge, wo immer möglich an Firmen aus Weinfelden und der Region vergeben.

### Holzbau mit zwölf Schulzimmern und Kühler

Der Ersatzneubau für das Martin-Haffter Schulzentrum soll auf der Wiese südlich des jetzigen Schulhauses entstehen. Es bietet Platz für **zwölf Schulzimmer**, eine **Integrationsklasse**, einen **Informatikraum** sowie eine **Tagesschule**. Die Planer setzen auf einen leichten Holzbau, da sich im Untergrund des Bauplatzes das Notspital befindet und daher keine

höheren Bodenbelastungen möglich sind. Das neue Schulhaus entspricht dem **Minergie-P-Standard**; eine **Solaranlage** auf dem Dach versorgt die **Wärmepumpen** und die **Kühlung** mit Strom. Zudem werden die Toiletten mit Regenwasser gespült. Die rund 600 Kubikmeter Konstruktionsholz für das Gebäude sollen am Ottenberg geschlagen werden. (mte)

## Leuchtende Lismete

**Weinfelden** Bewohner des Alterszentrums haben Mützen gestrickt, die reflektieren und somit Schulkinder auf dem Schulweg schützen.

Fast so hell wie die Mützen leuchten die Augen der Kindergärtler, als sie die bunten Mützen und Stirnbänder sehen. Einige Bewohner des Alterszentrums Weinfelden strickten die farbigen Kopfwärmer im Rahmen der Präventionsaktion «Vorbilder leuchten» der Terzstiftung in der Aktivierungsgruppe. Am Montagmittag haben sie die Kappen an die Schulkinder überbracht. Mit mehreren Liedern werden

die Bewohner im Kindergarten des Martin-Haffter-Schulhauses in Empfang genommen. Schliesslich singen die Senioren und die Kinder gemeinsam, etwa «Döt äne am Bergli». Die Freude auf beiden Seiten ist gross.

### Gemeinsamer Zvieri zum Abschluss

Nach der Gesangsrunde geht es ans Verteilen der Kappen. Jedes Kind darf sich eine aussuchen.

Vor dem gemeinsamen Zvieri-Essen als Abschluss, zeigen die Kindergärtler den Senioren ihre Spielecken.

«Ich stricke sehr gerne», sagt Käthi Tenini. Sie hat sich sehr darüber gefreut, den Kindern die Leuchtmützen zu stricken. «Ich habe eine rosarote Kappe gestrickt. Ich habe gesehen, wie ein Mädchen die Kappe entdeckt und genommen hat», sagt die 97-jährige und lacht herzlich. (sba)



Die Kindergärtler bestaunen die schönen und bunten Mützen und Stirnbänder.

Bild: Sabrina Bächli

## Ein einzig Volk von Birwinkern

**Andwil** Trotz vereinzelter Gegenstimmen hat das Stimmvolk alle Anträge der Behörden gutgeheissen. Fragen wurden kaum gestellt.

Gleich vier Kreditbegehren standen am Montagabend zur Debatte. «Wie wir es in unserer Zielsetzung formuliert haben, investieren wir pro Jahr rund eine Million Franken in die Infrastruktur», sagte Gemeindepräsident Peter Stern einleitend. Als Erstes wurde an der Gemeindeversammlung in der Kirche Andwil über die Investition von 195 000 Franken für die Sanierung der Strasse von Heimenhofen bis an die Grenze der Gemeinde Bürglen abgestimmt. Die anwesenden 49 Stimmberechtigten bewilligten das Projekt ohne Wortmeldung und Gegenstimme.

Etwas tiefer ging der Gemeindepräsident in den Antrag über 160 000 Franken zur Beschaffung von 500 neuen Wasseruhren ein. Der Ersatz von den teils bis zu 50 Jahre alten mechanischen Wasseruhren durch neue digitale Geräte ist von der Technischen Kommission vorbereitet worden. «Die digitalen Uhren arbeiten mit Ultraschall und sind dadurch genauer, mit ihnen kann auch die Temperatur des Wassers ermittelt werden», sagt Stern. Die Ablesung finde zudem über ein Funksignal von der Strasse aus statt. «Das spart Personalkosten, zumal es immer schwieriger wird Ableser zu finden», sagt

Stern. Seine Argumente überzeugten, die Stimmbürger genehmigten den Kredit grossmehrheitlich. Die Umstellung erfolgt gestaffelt in den nächsten vier bis fünf Jahren. Begonnen wird bereits in diesem Winter in Andwil.

### Stromversorgung kommt in den Boden

Mit einer Stimmenthaltung genehmigten die Anwesenden auch den Baukredit über 455 000 Franken im Bereich Stromversorgung. Mit dem Geld wird die Trafostation Heimenhofen saniert und mit einer Mittelspannungskabelleitung erschlossen sowie

die Betonmasten der Mittelspannungsfreileitung bis zur Käserestrasse in Andwil zurückgebaut. Das Abbruchgesuch wurde bereits eingereicht und bewilligt.

Ebenfalls Ja sagten die Stimmbürger zu einer Investition über 523 000 Franken für einen Zweitanschluss in der Wasserversorgung über Illighausen nach Klarsreuti. Mit diesem Projekt wird die Wasserversorgung auch in sehr trockenen Zeiten sichergestellt, zudem steht immer genug Löschwasser zur Verfügung.

**Hannelore Bruderer**

weinfelden@thurgauerzeitung.ch

### Budget 2019 genehmigt

Bei einem Aufwand von 3 962 870 Franken und einem Ertrag von 4 014 100 Franken weist das Budget 2019 einen Gewinn von 51 230 Franken aus. Der Steuerfuss beträgt 60 Prozent. Nach Erläuterungen des Gemeindepräsidenten zu einigen Abweichungen im Budget 2019 gegenüber den Beträgen im Budget des laufenden Jahres genehmigte das Stimmvolk Budget und Steuerfuss diskussionslos. (hab)



Peter Stern, Gemeindepräsident Birwinken. Bild: Hannelore Bruderer